Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 255 (1982)

Artikel: Warum heisst das so?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-657721

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WARUM HEISST DAS SO?

Drakonisch

«... werden wir drakonische Massnahmen ergreifen» heisst es manchmal irgendwo, und jedem läuft bei dieser Vorstellung eine Gänsehaut über den Rücken. Denn tatsächlich verbindet man den Ausdruck «drakonisch» immer mit Vorstellungen von unbarmherziger, überharter Strenge.

Den Begriff «drakonisch» kannte man schon im Altertum, und schon damals hatte er dieselbe Bedeutung wie heute. Zurückzuführen ist er auf einen hohen Staatsbeamten aus Athen namens Drakon, dessen 621 v. Chr. erlassene Gesetze «mit Blut geschrieben» waren, wie es in der Überlieferung heisst. Tatsächlich wurde zu jener Zeit z. B. der Diebstahl einer simplen Frucht mit dem Tode bestraft. Auf Drakon geht übrigens auch die strafrechtliche Unterscheidung zwischen Mord und Totschlag zurück.

Mäzen

Der «Mäzen» ist weder eine neuzeitliche Wortschöpfung noch eine neuzeitliche Einführung. Der erste, echte Mäzen, nach dem die Förderer der Kunst heute noch benannt werden, war der römische Ritter Gajus Cilnius Maecenas (um 8 v. Chr.). Als Sohn einer reichen etruskischen Familie verfügte er über ein grosses Vermögen. Er unterstützte niemand Geringeren als Vergil und Horaz und machte es ihnen möglich, sich voll und ganz ihrer Kunst zu widmen. Denn Horaz z. B. war nur ein kleiner Finanzamtsschreiber, der aus eigener Kraft niemals die Zeit und die Mittel gefunden hätte, seine grossartigen Dichtungen zu schaffen.

Krösus

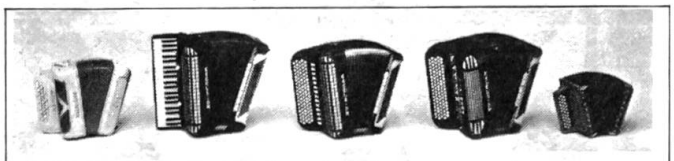
Selbst einem Kind ist der Ausdruck «Krösus» für einen sehr reichen Menschen schon geläufig – aber nahezu niemand weiss noch Bescheid über die Legende des Krösus, die ausserdem zu den grössten geschichtlichen Irrtümern zählt: Im Jahre 550 v. Chr. war Krösus der König von Lydien und herrschte über grosse Teile Kleinasiens. König Krösus hatte Glück: Sein Vorgänger hinterliess ihm unermessliche Schätze, und das Land Lydien (heute ungefähr das Gebiet der westlichen Türkei) war ausserdem reich an Bodenschätzen und Wirtschaftsquellen, welche zu jener Zeit noch dem König selbst gehörten. Krösus war also ein schwerreicher Mann.

Herodot erzählt nun folgende Geschichte: König Krösus habe dem weisen Solon die Frage gestellt: «Bin ich nicht der Glücklichste unter den Sterblichen?», worauf Solon antwortete: «Niemand kann vor seinem Tode glücklich genannt werden!» Und tatsächlich sollte Krösus in persischer Gefangenschaft auf dem Scheiterhaufen verbrannt werden. Als schon die Flammen loderten, erinnerte er sich an So-

Berufskleider-Versand

Robuste Berufskleider, Blusen, Hosen, Kombis, aus eigener Produktion in sämtlichen Grossen: Grisette, KTA Sappeur blau und grün, Satin olive, SBB Zwilch, Köpper Swissair und écru, Coutil cavalier.
Berufsmäntel, Melkerblusen, Kinderkombis.
Versand gegen Rechnung.
Profitieren Sie von unserem Angebot und telefonieren Sie uns.

Peter Meier
4912 Aarwangen
063 22 07 46



Excelsior-Akkordeons Vom Anfängermodell bis zur «Ländler-Spezial».

Ländler-Örgeli (Schwyzer-Örgeli), 18bässig, 2- und 3chörig, sowie Ländler-Örgeli diatonisch, 8bässig. Diatonische Handharmonikas 2- bis 5chörig. Elektronik-Kombinations-Akkordeon. Viele günstige Eintausch-Occasionen aller Marken am Lager.

Verlangen Sie kostenlos den grossen Farbkatalog mit Ansichtsbestellschein.

W. Pauli, EXCELSIOR-Generalvertretung.
Trottenstrasse 41, 8037 Zürich, Telefon 01 42 63 24

lon und dessen Ausspruch. Er rief seinen Namen so laut, dass sein Bezwinger noch einmal das Wort an ihn richtete, sich die Geschichte anhörte und Krösus begnadigte. In Wahrheit aber war es so, dass Solon schon tot war, als Krösus seine Herrschaft antrat. Und dennoch wird diese Erzählung nach wie vor in Schulbüchern erhalten bleiben; beschreibt sie doch das Vergängliche alles Irdischen und trägt so zur Charakterbildung der Heranwachsenden bei.

ANEKDOTEN

Monsignore Christianus Caminada, Bischof von Chur, war, wenn man so sagen will, nebenberuflich ein hervorragender Volkskundler und Kenner der Bündner Geschichte. Auf einer seiner Wanderungen zum Aufzeichnen von Volksliedern und Bräuchen traf er im Gebirge auf einen Hüterbuben, dessen besonders ärmliche Kleidung ihm auffiel.

«Was bezahlt man dir denn als Hirtenlohn?» erkundigte sich der Bischof. Der Knabe nannte eine sehr kleine Summe.

«Das ist herzlich wenig», sagte Caminada, «ich bin auch ein Hirte, aber mein Lohn ist sehr viel höher als der deine.»

«Dann haben Sie wohl viel mehr Vieh zu hüten als ich, Herr?» fragte der kleine Hirt.

Voltaire hatte auf seinem Schreibtisch stets die Bibel liegen. Als ein Besucher sich darüber verwundert zeigte, erklärte der freigeistige Phi-

ZITZ® Simmenthaler Melkfett

Normal und Spezial

Art. Nr. 45 MLR/EFAM 159 und 162

Dosen à ¼, ½ und 1/1 kg netto
Plastic-Kessel à 4,5 und 10 kg netto

MAMOSAN

Simmenthaler Eutersalbe
IKS Nr. 27923

Darf in keiner Stallapotheke fehlen. Gegen Ausschläge am Euter, Euterpocken sowie Euterentzündungen.

WYSS MIRELLA
UNIVERSAL...
um individueller zu waschen.

Die UNIVERSAL wäscht genau so wie Sie es wollen: individuell richtig. Je nach Schmutzgrad und Wäscheart können Sie Operationen der Programme verkürzen, verlängern oder einzelne Funktionen separat wählen. — Und immer können Sie mit der UNIVERSAL Strom, Wasser und Waschmittel sparen.

Gebrüder Wyss Waschmaschinenfabrik
6233 Büron Telefon 045/74 14 84

Prompter Service in der ganzen Schweiz!

Verkaufsbüro Bern: Militärstrasse 59, Tel. 031/41 56 41